



Die Hochburg vor der Zerstörung (von Süden).  
Nach einer Zeichnung von A. Böckler von 1676 (aus: Die Kunstdenkmäler des Großherzogtums Baden 6. 1, 228)

## Der Holländische Krieg in der Markgrafschaft Hochberg 1672–1679

von Adolf Gänshirt

### Vorwort

Die großen Taten der deutschen Heere im Weltkrieg haben unsere badische Heimat vor der Zerstörung und ihre Bewohner vor der Flucht bewahrt. Aber ist's bei uns im Dreißigjährigen Krieg und nachher nicht ebenso schlimm gewesen wie auf den Kriegsschauplätzen des Weltkrieges! Die traurigen Geschehnisse jener Zeit hat uns die Heimatgeschichte zum Teil überliefert; sie treten heute noch im Ortsbild durch das Fehlen der alten Gebäude sowie bei der Familienforschung in dem Verlust der meisten damals ansässig gewesenen Familien zutage. Weniger bekannt ist jedoch, daß bald nach dem Dreißigjährigen Krieg wiederum eine Welle des Krieges und der Zerstörung über unsere badische Heimat hinwegging und es mancherorts so schlimm ausah wie in dem großen schrecklichen Krieg vorher. Das war der holländische Krieg. Daß dieser nicht nur in Holland ausgetragen, sondern auch für unsere Vorfahren zum grausamen Erlebnis wurde, soll an dem Beispiel der Markgrafschaft Hochberg gezeigt werden.

### I.

#### Burg und Markgrafschaft Hochberg am Ende des Dreißigjährigen Krieges

Als die Schlacht bei Lützen geschlagen wurde und man schon das 14. Jahr des Dreißigjährigen Krieges zählte, hatte man hier oben in der Markgrafschaft Hochberg noch nicht viel von dem großen Kriegselend verspürt. Damals schaute noch von der Höhe des Hornwaldes — 345,6 m hoch und 1 Stunde östlich von Emmendingen gelegen — stolz und unbezungen die mächtige Schutz- und Trutzfestung des baden-durlachischen Markgrafen ins Land, die Burg Hochberg, oder wie sie seit Anfang des 17. Jahrhunderts hieß, die Hochburg<sup>1</sup>. Solange

<sup>1</sup> Nach einer alten Sage soll der Name Hochberg von einem Ritter Hacho herrühren, der 808 die Burg gegründet haben soll. Eine zweite Erklärung suchte den Namen von Habicht oder Hach abzuleiten, weil droben im Hornwald die Habichte hausten. Den Namen Hochberg erklärte man sich von „hochgelegener Burg“, was auch falsch ist, da der Berg in nächster Nähe von anderen Bergen überragt wird und der Name Hochberg ja erst seit dem 17. Jahrhundert gebräuchlich ist. Der